

Ritual auf der Yogamatte



H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

Meine Familie kennt das schon: Während gegen 19.30 Uhr „pur+“ im Kinderkanal läuft, macht Papa wieder „seine lustigen Bewegungen“, wie unsere Jüngste das Ganze nennt. Fast jeden Abend trainiere ich 20 bis 30 Minuten auf einer Yogamatte Bauch- und Rückenmuskulatur, dehne Sehnen und Glieder – und bin anschließend wieder nahezu schmerzfrei.

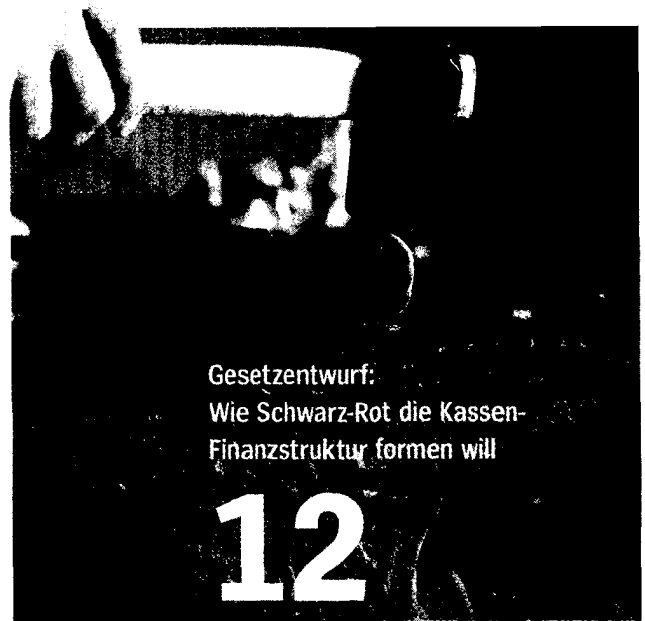
Hätte ich nicht vor 20 Jahren von einer Krankengymnastin ganz bestimmte Übungen gelernt, säße ich wohl jeden Monat einmal beim Orthopäden im Wartezimmer und würde auf eine Spritze hoffen. Denn der Herrgott hat mir zwei unterschiedlich lange Beine geschenkt. Zwar beträgt die Differenz nur zwei Zentimeter, aber das reicht aus, um trotz Absatzerhöhung und Einlagen Schmerzen zu haben – wenn es nicht die gute alte Krankengymnastik geben würde, die sich seit 1994 Physiotherapie nennt.

Wie die Spezialisten für Bewegung sorgen, hat G+G-Autor Florian Staeck bei seinem Besuch in der Praxis von Physiotherapeutin Ulrike Bös festgestellt. Vom Baby mit schwachen Bauchmuskeln bis zum halbseitig gelähmten Mittsechziger reicht die Palette der Patienten, die die Hessin teilweise seit Jahren betreut. „Der Kontakt ist intensiv. Frau Bös muss nicht erst in die Krankenakte schauen, um die Biografie ihrer Patienten zu kennen“, hat Florian Staeck beobachtet.

Bei soviel Know-how ist es kein Wunder, dass Physiotherapeuten mehr Eigenständigkeit für sich reklamieren, bis hin zum direkten Zugang von Patienten ohne ärztliche Verordnung. Was dafür und was dagegen spricht – auch das erfahren Sie in dieser Ausgabe von G+G ab Seite 28.

Eine anregende Lektüre wünscht

Florian Staeck



Gesetzentwurf:
Wie Schwarz-Rot die Kassen-
Finanzstruktur formen will

12

MAGAZIN

12 GESELLENSTÜCK IN DER GESETZESCHMIEDE

Die Bundesregierung will die Qualität in der Gesundheitsversorgung fördern. Mit ihrem aktuellen Gesetzentwurf ist sie auf dem richtigen Weg.

Von Jan Carels

14 QUALITÄTSVERGLEICH FÜR ARZTNETZE

Wie gut versorgen Praxisnetze die Patienten? Wo lässt sich was verbessern? Das Projekt „Qualität in Arztnetzen – Transparenz mit Routinedaten“ gibt Aufschluss.

Von Sonja Milde und Martin Arnold

16 WIE DIE GROSSEN SO DIE KLEINEN

Eine neue Studie zeigt: Den meisten Eltern und Kindern geht es gesundheitlich gut. Allerdings macht der Zeitdruck Vätern und Müttern vermehrt zu schaffen.

Von Thomas Hommel

18 MEHR MUT BEI DER PFLEGEREFORM

Die Reform des Pflegebegriffs steht seit Jahren auf der politischen Agenda. Den Lippenbekenntnissen müssen endlich Taten folgen, so Experten auf einer Tagung.

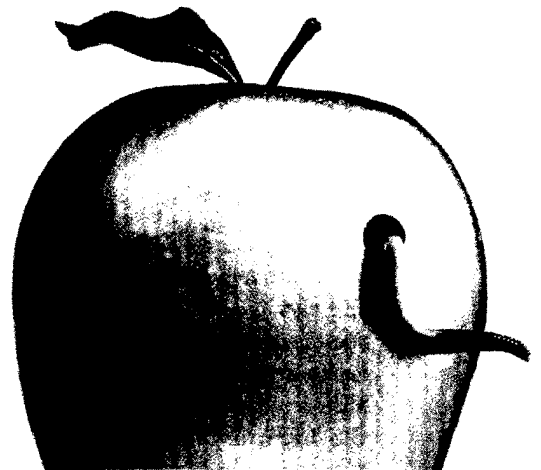
Von Thomas Hommel

19 „MÄRCHEN SIND NAHRUNG FÜR DIE SEELE“

Rumpelstilzchen, Aschenputtel und Co: Märchen wecken Gefühle und das Erinnerungsvermögen demenzkranker Menschen, sagt die Literaturwissenschaftlerin Silke Fischer.

TITEL

- 20 ALTER ZANKAPFEL IN NEUEM LICHT**
Ärztevertreter machen die ambulante Vergütung madig. Bei genauerem Hinsehen aber entpuppen sich ihre Argumente als wenig berechtigt.
Von Stephan Feldmann



THEMEN

- 28 PHYSIOTHERAPIE: HAND AUFS KREUZ**
Ob motorische Störung oder Schlaganfall – die Physiotherapeutin Ulrike Bös hilft kleinen und großen Patienten, auf die Beine zu kommen.
Von Florian Staeck (Text) und Olaf Hermann (Fotos)
- 36 PLANEN OHNE GRENZEN**
Alle an einem Tisch: In gemeinsamen Gremien entwerfen Länder, Ärzte, Kassen und Krankenhäuser Konzepte zur sektorenübergreifenden Bedarfsplanung.
Von Otmar Müller
- 40 WIE SICH DIE RATGEBER ORGANISIEREN**
Überblick: Wo sich die neuen Landesgremien wie aufgestellt haben, um die Bedarfsplanung zu erörtern und Empfehlungen zu entwickeln.

- 20** Ambulante Vergütung: Wie stichhaltig die Kritik aus der Ärzteschaft ist



- 28** Berufsporträt: Wie die Physiotherapeutin Ulrike Bös Kleine und Große in Bewegung bringt

RUBRIKEN

- 9 Rundruf** Pille danach ohne Rezept?
- 11 Kommentar** Sterbehilfe: Der Patientenwille hat Priorität
- 42 Recht** Prüfungsausschuss: Regeln für den Arznei-Regress
- 44 AOK-Notizen** Aktuelles aus Bund und Ländern
- 46 Service** Bücher, Termine und mehr
- 48 Debatte** Mehr Geld gegen Tuberkulose
- 49 Nachlese** Briefe an die Redaktion
- 49 Impressum** Wer steckt hinter G+G?
- 50 Letzte Seite** BECKs Betrachtungen



- 36** Landesgremien: Wie Länder, Kliniken und Patientenvertreter bei der Bedarfsplanung mitmischen